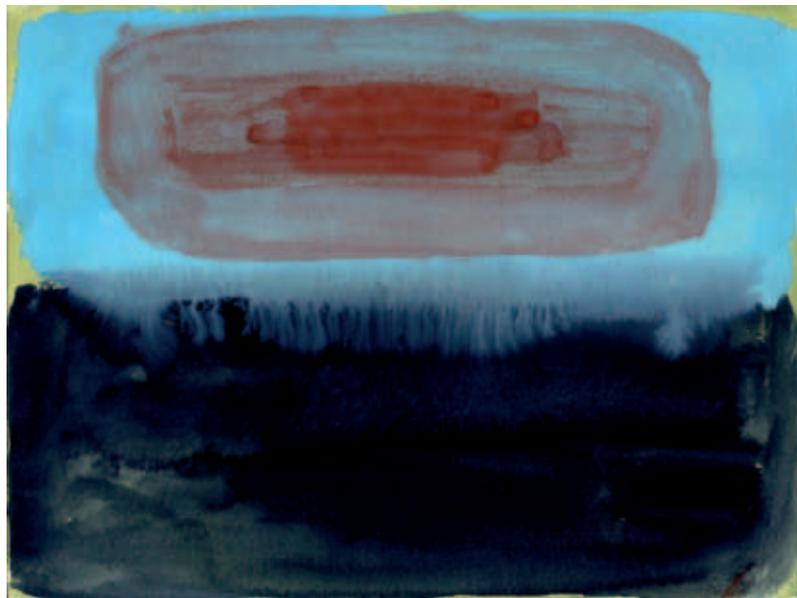


Heidrun Rueda Spannweiten Malerei und Zeichnung

Die Malerin Heidrun Rueda (Jahrgang 1963) – heute in Biesenthal bei Berlin ansässig – hat eine langjährige Verbindung nach Dresden. Die gebürtige Magdeburgerin studierte in den 1990er-Jahren an der Hochschule für Bildende Künste Dresden Malerei und Grafik, absolvierte zudem ein zweijähriges Meisterschülerstudium. Die Bilder jener Zeit zeigten sich flächig, andeutungsweise auch zeichenhaft. In Farben und Formen schlugen sich bildnerische Eindrücke und Erfahrungen mehrerer Studienaufenthalte zwischen 1991 und 2000 in Peru, Bolivien und Chile nieder.

Gleichwohl erfuhr die malerische Handschrift der Künstlerin später manche Wandlungen. So entstanden in den Jahren nach 2000 großformatige, nach fotografischen Vorlagen gearbeitete Bildserien, die sich mit Landschaften sowie Flugzeugen auseinandersetzten, das Thema Mensch – Technologie – Natur berührten. Letzteres setzte sich in einer ihrer jüngsten Ausstellungen im Kloster Chorin (2014) fort, die unter anderem die Tierwelt dieser Region zum Gegenstand wählte.

Die mit mehreren Stipendien (sächsisches Landestipendium 1996, Stiftung Kulturfonds Berlin 1999, Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf 2004)



„Regenwolke“, 1997, 18 x 24 cm, Guache

und Nominierungen Geehrte tritt obendrein als Zeichnerin hervor. Hier setzt sie sich sowohl mit Literatur auseinander als auch mit Ereignissen wie der Entführung der Passagiermaschine Landshut 1977. Die vielfältig arbeitende Künstlerin schuf dazu den Comic „Mogadischu. Geschichte einer Flugzeugentführung“. Zudem entstanden mehrere Wandgestaltungen. Auf die Bandbreite ihres Schaffens weist nun auch der für die Ausstellung in der Sächsischen Landesärztekammer gewählte Titel „Spannweiten“.

Werke der Künstlerin befinden sich unter anderem in Museen in Frederikshavn/Dänemark, Frankfurt/Oder

und Offenbach, in namhaften Bibliotheken in Berlin, Budapest, Frankfurt/Main, München, Paris und Wolfenbüttel sowie in einer Reihe Unternehmen, darunter den Deutschen Werkstätten Hellerau, wo Heidrun Rueda nach ihrem Studium ein Atelier hatte.

Dr. sc. phil. Ingrid Koch, Dresden

Ausstellung im Erdgeschoss und im Foyer der vierten Etage vom 26. März bis 24. Mai 2015, Montag bis Freitag 9.00 bis 18.00 Uhr, Vernissage 26. März 2015, 19.30 Uhr